

AXEL RUNGWEBER

POLLI UND DAS PLASTIK



DAS BEGELEITBUCH ZUM WORKSHOP

„LIEBE
ZUKÜNTIGE
WELTRETTER UND
WELTRETTERINNEN!“



Ich bin Axel Rungweber, Unternehmer, Vater und Aktivist, aber vor allem liebe ich das Surfen und den Ozean. Auf meinen Surftrips in den letzten Jahren hat mich die fortschreitende Plastikvermüllung der Meere sehr traurig und zunehmend wütend gemacht.

Wir alle haben sicherlich eines gemeinsam:
Die berechtigte Sorge um das Wohl unseres Planeten.

Aus diesem Grund war es in unserer Familie schon immer sehr wichtig, dass unsere Kinder einen natürlichen Respekt zur Natur entwickeln.

Noah, mein damals 4 jähriger Sohn, hat mir immer wieder aufgezeigt, dass er durch unsere frühe Aufklärung zum Thema Plastikmüll niemals die Natur als Mülleimer benutzen würde.



Ich durfte sogar beobachten, wie er mit einer absoluten Selbstverständlichkeit und Überzeugung, anderen Kindern bei einem Beach Clean up erklärte, dass Plastik nichts in unserer Umwelt zu suchen habe.

Dies geschah nicht, weil er von uns besonders darauf „trainiert“ wurde, sondern weil er es von klein auf als selbstverständlich empfand. Mein Sohn war es auch, der mich dazu inspirierte, die Geschichten von Polli, dem kleinen Eisbären, zu schreiben und mit Kinder-Workshops schon bei den ganz Kleinen anzufangen, das Bewusstsein für einen achtsamen Umgang mit der Natur zu prägen. So war der Grundstein für die Weltretterbande gelegt.

Lasst uns alle gemeinsam auf eine Reise gehen und die Welt retten!

Euer
Axel Rungweber





POLLI

Der kleine Eisbär lebt mit seinen Freunden in der Arktis. Wenn das Abenteuer ruft, ist Polli stets mit Feuereifer dabei. Ob schmelzende Eisberge oder ein Freund in Not.

Polli findet eine Lösung!
Denn man ist nie zu klein,
um mutig zu sein.

EDDY

Der lustige Papageitaucher ist ein richtiger Spaßvogel! Er hat immer einen Scherz auf dem Schnabel und ist manchmal etwas tollpatschig. Zusammen mit seinen Freunden Polli und Stella meistert er jedes Abenteuer.

STELLA



Die flinke, schlaue Polarfuchsin liebt das Fressen über alles! Mit ihrem schneeweißen Fell ist sie die Beste im Versteckenspielen. Sie ist Pollis treueste Begleiterin und steht ihm immer tapfer zur Seite!

HANS

Der gemütliche alte Blauwal hat schon alle Weltmeere durchschwommen und mit seinen 80 Jahren schon viel erlebt.

Immer wenn die Freunde Hilfe brauchen, können sie auf seinen weisen Rat zählen.

KLARA

Die freundliche Grönlandhaidame lebt schon seit mindestens 200 Jahren in den Tiefen des arktischen Meeres. Sie hat immer ein wachsames Auge auf den kleinen Eisbären und seine Freunde. Eine treue Freundin, auf die man sich verlassen kann.

LOTTA

Lotta ist ein selbstbewusstes und abenteuerlustiges Mädchen. Sie liebt die Natur und die Tiere, ganz besonders ihren süßen Hund. Mit ihm streift sie am liebsten durch Wälder und Felder. Ihr Onkel ist ein berühmter Klimaforscher und ihr größter Traum ist es, ihn irgendwann auf einer seiner Expeditionen begleiten zu dürfen.



IN DER ARKTIS GEHT ES RUND



Polli, der kleine Eisbär, lebt in der Arktis, im Land des ewigen Eises. Er liebt die klirrende Kälte und die kleinen Atemwolken, die er in die Luft pusten kann. An diesem Morgen wecken die Sonnenstrahlen den kleinen Bären schon sehr früh. Mit einem feuchten Nasenstupser verabschiedet er sich von seinen Eltern und rennt freudig los. Auf dem höchsten Eisberg warten bereits seine besten Freunde. Stella, die flinke Polarfuchsin und Eddy, der lustige Papageientaucher. Stella kichert vergnügt, als sie Polli sieht und wirft ihm zur Begrüßung einen Schneeball ins Gesicht.

Und dann machen sie das, was am meisten Spaß macht: Eine wilde Schneeballschlacht mit anschließendem Popowettrutschen. Es geht die steilsten Eisberge hinunter! Gemeinsam kugeln sie durch den Schnee und können sich vor Lachen kaum halten. Als die Sonne hoch am Himmel steht und dicke Eiskristalle in Pollis Schnurrhaaren funkeln, beginnt sein Bauch zu knurren. Puh, Eisbergrutschens macht ganz schön hungrig. „Schnell zur Bucht! Dort gibt es die besten Leckereien!“, schlägt Stella vor. „Wer zuerst da ist!“, ruft Eddy begeistert. „Drei, zwei, eins, looooooos!“

GEFAHR IN DER BUCHT

Stella ist wie immer die Schnellste und hängt ihre Freunde mühelos ab. Als Polli schließlich außer Atem die Bucht erreicht, bleibt er verdutzt stehen. Irgendetwas ist anders. Das Eis ist übersät mit seltsamen bunten Teilen. Vorsichtig schnuppert er an einem roten Stück. Ob man das essen kann? Inzwischen hat Stella, die Allesfresserin, bereits ein paar der verführerisch leuchtenden Teile verschlungen. Auch Eddy knabbert an einem kleinen Kugelchen herum. „Hart wie Stein!“, findet er.

Jetzt wird auch Polli neugierig. Zaghaf probiert er das rote Teil. Einfach ungenießbar! Angewidert spuckt er es aus. Plötzlich hört er Eddy schreien. „Stella!“ Polli wirbelt herum und sieht seine Freundin mit schmerzverzerrtem Gesicht am Boden liegen. „Au, mein Bauch tut plötzlich so weh!“, stöhnt sie. Eddy und Polli schauen sich verzweifelt an. „Bestimmt haben sie diese seltsamen Teile krank gemacht!“, vermutet Polli. „Wir brauchen Klara. Sie kann uns bestimmt helfen!“ Klara ist eine alte Grönlandhaidame, die in den Tiefen des Ozeans lebt. Sie ist nicht nur klug und weise, sondern hat mit ihren 200 Jahren schon einiges erlebt.



AUF ZU BLAUWAL HANS



„Klara, Klara!“, brüllt er mit all seiner Eisbärenkraft.

„Bitte, du musst uns helfen!“ Da taucht auch schon Klaras glänzender Kopf aus dem Wasser empor. Aufgeregt erzählt Polli, was passiert ist. „Ja, Polli, mir sind diese merkwürdigen Teile auch schon seit langem aufgefallen. Aber ich habe eine Idee! Gestern habe ich Hans, den Blauwal gesehen. Er hat alle Weltmeere durchschwommen und weiß bestimmt Rat!“, schlägt Klara vor. Polli wirft einen letzten Blick zurück und ruft Eddy zu: „Pass auf Stella auf, bis ich zurück bin!“

Er nimmt Anlauf und springt mit einem großen Satz auf Klaras Rücken. Sofort machen sich die beiden auf den Weg. Plötzlich sehen sie am Horizont eine riesige Wasserfontäne. „Da ist er!“, ruft Klara und kurz danach erreichen sie Hans. Polli berichtet besorgt von seiner kranken Freundin. „Oh, das ist gar nicht gut,“ sagt Hans mit ernstem Blick. „Stella hat Plastikmüll verschluckt!“, „Plastikmüll? Aber was ist das und was macht das hier bei uns in der Arktis?“, japst Polli verständnislos.

ALARMSTUFE ROT



Der weise Blauwal beginnt zu erzählen:

„Vor ungefähr 70 Jahren gab es hier im Meer noch überhaupt kein Plastik! Das waren schöne Zeiten. Ich erinnere mich noch gut, wie ich als kleiner Wal durch das klare Wasser geschwommen bin. Aber heute ist Plastik überall und es wird immer mehr! Schau mal unter dir, dann siehst du, was ich meine!“ Polli springt ins Wasser und taucht hinab. Er erschrickt.



Tatsächlich! Nicht nur in der Bucht, sondern auch unter Wasser sind überall diese Plastikteile! Polli taucht prustend auf.

„Wie furchtbar! Überall schwimmt Plastik herum! Wie kommt das überhaupt hier zu uns ins Meer?“, fragt Polli. „Ich erkläre es dir“, erwidert Hans und deutet mit seiner Schwanzflosse auf den Horizont.



PLASTIK VERROTTET NICHT AUS GROß WIRD KLEIN

Hans bläst eine große Fontäne aus seinem Luftloch und besprenkelt Polli mit einem lustigen Salzwasserregen. „Größere Plastikteile werden durch die Sonne und durch die Reibung an Steinen und Sand immer kleiner. Irgendwann kann man die Plastikteile mit bloßem Auge nicht mehr erkennen. Aber trotzdem sind sie da! Eine Plastikflasche treibt zum Beispiel 450 Jahre im Ozean, bis sie in kleinste Teile zerfällt.“

MIKROPLASTIK KAUM SICHTBAR

Hans atmet tief durch und erklärt weiter: „Wenn also die großen Plastikteile irgendwann winzig klein sind, nennt man sie MIKROPLASTIK. Und stell dir vor, sogar wenn die Menschen ihre Kleidung waschen, lösen sich bei jedem Waschgang winzige Kunststofffasern ab, die über das Abwasser im Meer landen. Und nicht nur das, in Zahnpasten, Duschgels, Shampoos und Waschmitteln sind oft kleinste Plastikteile enthalten! Und diese landen auch im Meer!“

450 JAHRE!
DAS IST ÄLTER ALS
KLARA UND ICH
ZUSAMMEN.

PLASTIK IST ÜBERALL MÜLLKIPPE MEER

Hans fährt fort: „Und weißt du, was wirklich schlimm ist, Polli? Auf meinen weiten Reisen habe ich an fast allen Stränden der Welt Plastikmüll gesehen. In manchen Ozeanen haben sich mittlerweile riesige Plastikinseln gebildet, die man sogar vom Weltraum aus sehen kann! Und jeden Tag kommt mehr Müll dazu!“ „Ganze Inseln aus Plastik? Das ist ja schrecklich!“, entgegnet Polli.

OH NEIN!
WENN DAS SO WEITER
GEHT, SCHWIMMEN
IRGENDWANN MEHR
PLASTIKTEILE ALS
FISCHE IM MEER!



PLASTIK IM BAUCH

Hans kluge Augen blitzen auf, als er fortfährt:

„Die Lage ist wirklich sehr ernst! Wale, Delfine, Robben, Schildkröten, Fische, Vögel und sogar Krebse und Muscheln können Plastik mit Futter verwechseln und sehr krank davon werden! Plastik macht den Magen voll und wir können es nicht verdauen.

Ich sehe täglich Tiere, die daran gestorben sind!

Sogar ein paar Freunde von mir hat es erwischt!“ Polli zupft sich nervös an den Barthaaren. Stella hat also einen vollen Plastikbauch. Deshalb hat sie solche Schmerzen.

GEFANGEN IM PLASTIK

Doch Hans ist noch nicht am Ende: „Vögel und Meerestiere können sich z.B. auch in Plastiktüten verfangen. Aber besonders die Fischer-Netze stellen eine große Gefahr dar. „Fischernetze? Aber wozu braucht man die denn?“, fragt Polli. Hans fährt fort: „Die Menschen wollen Fisch essen. Dafür werden riesige Netze, die sogar oft die Größe eines Hochhauses haben, eingesetzt. Wenn diese kaputt gehen, werden sie einfach im Meer zurückgelassen und treiben dort bis zu 600 Jahre herum. Man nennt sie auch Geisternetze, da sie für uns kaum sichtbar sind. Große und kleine Fische verfangen sich darin und können sich alleine nicht mehr daraus befreien. Und das Meer ist voll davon!“ Polli ist entsetzt. „Plastik ist also richtig gefährlich!“, warnt Hans. „Schwimmt schnell zu Stella, es gibt noch eine Chance auf Rettung!“ Er flüstert Polli einen Plan ins Ohr und die beiden machen sich sofort auf den Rückweg.



RETTUNG IN LETZTER SEKUNDE



Als Polli die Bucht erreicht, liegt Stella zusammengekrümmt auf dem Eis. „Alles wird gut. Ich habe einen Plan!“, beruhigt er sie. Eddy flattert aufgereggt um die beiden herum, während Klara besorgt ihren Kopf aus dem Wasser reckt. „Du musst mir helfen, Eddy!“, ruft Polli. Zusammen helfen sie Stella auf die Beine und klopfen ihr einmal kräftig auf den Rücken. Im hohen Bogen kommen die Plastikteile herausgeflogen. Stella atmet tief durch. Es geht ihr schon besser. „Oh Stella! Du hättest sterben können!“, seufzt Polli erleichtert und umarmt seine erschöpfte Freundin. „Das war ganz schön knapp“, bestätigt Eddy. Doch Polli beginnt zu grübeln, als er die restlichen Plastikteile in der Bucht bemerkt. Stella hatte Glück, aber was ist mit den anderen Tieren? Ihnen könnte das gleiche passieren.

DAS GROBE AUFRÄUMEN



Plastikflaschen,



Die Freunde sind sich einig: Plastikmüll gehört nicht in die Natur! Sie haben die Gefahr erkannt und können jetzt gemeinsam etwas dagegen tun. „Los!“, ruft Stella eifrig. „Wer den meisten Müll sammelt, gewinnt!“ Unglaublich, was sie dabei alles finden:

Deckel, Bonbonpapier, Strohhalme, Plastikgabeln, Netze, Tüten und noch viele andere große und kleine Teile.

Die Nachricht von der großen Aufräumaktion hat sich inzwischen weit verbreitet und auch Hans kommt vorbei, um zu helfen. Klara und ein paar fleißige Robben tauchen durch die Eisschollen und sammeln sogar den Müll vom Meeresboden ein.



JUHUUUUU, ALLES GUT GEGANGEN!

Als die Sonne langsam im Meer versinkt und den Horizont rot färbt, haben sie es geschafft.

Die ganze Bucht ist plastikfrei! Alle Tiere jubeln und feiern mit den drei Freunden.

Damit die schöne Bucht allerdings auch in Zukunft sauber bleibt, verabreden sich die Tiere für ein regelmäßiges Aufräumen. Einmal die Woche wollen nun alle gemeinsam die Bucht von Müll befreien.

„Was für ein Abenteuer!“, rufen Polli und Eddy.

„Gemeinsam können wir eben alles schaffen“, lacht Stella und reißt die Pfoten in die Höhe.



„Es gibt noch ein Problem!“, sagt Eddy und deutet mit einem Flügel auf den riesigen Müllberg. „Wohin mit dem ganzen Haufen?“

Polli legt seinen flauschigen Kopf schief und überlegt, als Stella plötzlich aufspringt und eine riesige gelbe Plane unter dem Müllhaufen hervorzieht.

„Wie wäre es damit? Wir packen einfach alles hier hinein.“

„Au ja!“, ruft Polli. „Ein gelber Sack gefüllt mit Plastikmüll. Den kann niemand aus Versehen verschlucken!“

Klara und Hans nicken begeistert. „Ganz in der Nähe gibt es doch seit kurzem eine Forschungsstation. Die Menschen dort wissen bestimmt, wohin der ganze Müll jetzt kommt,“ sagt Hans.

Gesagt, getan. Als der letzte Plastikdeckel in der Plane verstaut und mit einem Tau zugeknotet ist, nehmen Hans und Klara das gelbe Ungeheuer in ihre Mitte und ziehen es vorsichtig durch die Eisschollen, bis sie am Horizont verschwinden.

Polli lächelt zufrieden und betrachtet den ersten aufgehenden Abendstern. Egal wie aussichtlos eine Situation auch scheint, man ist nie zu klein, um mutig zu sein und etwas zu bewegen! Das weiß er nun. Mit diesem Gedanken stapfen die drei Freunde im Abendlicht nach Hause und freuen sich schon auf das nächste gemeinsame Abenteuer.

WENN ES DER NATUR GUT GEHT, GEHT ES UNS AUCH GUT.



Super, klasse! Du kennst dich jetzt richtig gut mit Plastik aus und weißt genau, wie Verpackungsmüll ordentlich entsorgt wird, damit dieser auch wieder recycelt werden kann.

Denn Müll darf auf keinen Fall in der Natur landen und so für Tiere und Menschen gefährlich werden!

Erzähle deiner Familie, deinen Freunden und Bekannten davon! Nur, wenn wir alle mitmachen, können wir etwas verändern!

Bist Du mit dabei?

Willst auch du die Welt zu einem besseren Ort machen?
Dann bist du genau richtig bei uns!

The background of the entire page is a photograph of a whale's head and upper body, partially submerged in a clear blue ocean. The whale is facing towards the right of the frame. In the background, there are several smaller, white, ice-like structures floating on the water.

©2023
HERAUSGEBER

CHANGE
for a better world

Change&More gUG
An der alten Ziegelei 2
41470 Neuss

Ihre Ansprechpartnerin:
nina@weltretterbande.de

www.weltretterbande.de

Idee: Axel Rungweber

Illustration: Stella Chitzos

Storytelling: Eileen Pagels

Gestaltung: STUDIOvking

Redaktion: Nina Jasny

Druck: Die Umweltdruckerei